

## Präambel

In den Gesprächen über eine Bildungsallianz streben die Landesregierung und die demokratischen Fraktionen des Landtags von Baden-Württemberg eine grundsätzliche Verständigung über wichtige Weichenstellungen für die Bildungspolitik unseres Landes an, die über das Ende dieser Legislaturperiode hinausweisen.

Die Regierungskoalition schlägt für die anstehenden Gespräche am 2. Mai ein umfassendes Maßnahmenpaket vor. Damit können wir unser Bildungssystem auf ein zukunftsfähiges und stabiles Fundament stellen.

- Wir führen ein **umfassendes Sprachförderpaket zur Stärkung der Kinder in KiTa und Grundschule** ein. Damit sorgen wir dafür, dass die Sprachdefizite von Kindern frühzeitig erkannt und durch intensive Förderung in der KiTa, im letzten Vorschuljahr sowie in der Grundschule behoben werden. So legen wir die Grundlage dafür, dass alle Kinder am Ende der Grundschule lesen, schreiben und rechnen können. Ein solch umfassendes Paket zur Sprachbildung und -förderung gibt es in keinem anderen Flächenland in Deutschland.

- Das **neue neunjährige Gymnasium** wird zum **Schuljahr 2025/2026 eingeführt** und wird **beginnend mit den Klassen 5 und 6** aufwachsend gestaltet. Es wird die Möglichkeit zur Einrichtung von **G8-Zügen** im Rahmen der am Schulstandort zur Verfügung stehenden Ressourcen geben.

- Wir **stärken die Realschule, die Gemeinschaftsschule sowie das berufliche Gymnasium**.

Realschulen und Gemeinschaftsschulen erhalten zu diesem Zweck ein klares **lebenspraktisches und berufliches Profil**, um eine gute Grundlage für den Weg in die duale Ausbildung oder zum Studium zu legen.

Sie bieten durch **feste Kooperationen oder Verbund-Oberstufen** mit **beruflichen Gymnasien, allgemein bildenden Gymnasien und bestehenden Gemeinschaftsschul-Oberstufen** einen **klaren Weg in Richtung Abitur**.

Sie setzen verstärkt **moderne diagnostisch unterstützte Lern- und Unterrichtsformen** ein.

- Wir **reduzieren die Komplexität unseres Schulsystems**: Den Werkrealschulabschluss wird es nicht weiter geben. Wir streben verstärkt Verbände von Werkrealschulen und Realschulen an.
- Wir führen eine **weiterentwickelte und validere Grundschulempfehlung** ein, um eine bessere Lenkung der Schülerströme zu ermöglichen.
- Wir entwickeln ein **Konzept für den Ausbau des Ganztags** und führen den **verbindlichen Ganzttag an allen Startchancenprogramm-Grundschulen ein** – denn die Kinder dieser Schulen sind am meisten auf eine umfassende Förderung angewiesen.

## **Umfassendes Sprachförderpaket in KiTa und Grundschule**

Sprache ist der Schlüssel zur Welt – und gute Sprachkenntnisse sind die Grundlage für den Bildungserfolg eines Kindes. Die Regierungskoalition hat deshalb ein **umfassendes Sprachförderpaket für KiTa und Grundschule** auf den Weg gebracht.

Damit etablieren wir eine neue Kultur des Hinschauens. Sprachdefizite von Kindern werden künftig frühzeitig diagnostiziert, um dann gleich eine zielgerichtete Förderung anzuschließen. Die Sprachbildung und -förderung wird als **durchgängiger Prozess** angelegt, der in der **KiTa beginnt und sich in der Grundschule fortsetzt**.

Das umfassende Sprachförderprogramm wird ab **dem kommenden Schuljahr schrittweise auf- und ausgebaut**. Dafür wird die Regierungskoalition für die Haushaltsjahre 2025/2026 die notwendigen Mittel bereitstellen.

Mit dem Programm wollen wir erreichen, dass Kinder möglichst gar nicht erst ins Hintertreffen geraten, sondern gerade denen, die mit weniger guten Voraussetzungen ins Leben starten, unter die Arme greifen und die Unterstützung geben, die sie brauchen, um selbstständig und fest auf ihren eigenen Beinen stehen zu können.

## **Einführung des neuen neunjährigen Gymnasiums**

Die Einführung des neunjährigen Gymnasiums beginnt zum **Schuljahr 2025/2026** mit den **Klassen 5 und 6** und wird **aufwachsend** gestaltet.

Die allgemein bildenden Gymnasien **erhalten die Option**, im Rahmen der für die Schülerzahl der Klassenstufe zur Verfügung stehenden Lehrerstunden einen oder mehrere G8-Züge anzubieten. Maßstab sind die Ressourcen, die für G9 zur Verfügung stünden.

## Attraktive weiterführende Schulen jenseits des Gymnasiums

**Kooperative Verbünde zwischen Realschulen** (inklusive reine M-Standorte und Mischung G/M) werden ermöglicht.

Die Orientierungsstufe an Realschulen wird auf Klasse 5 verkürzt, danach ist **äußere Differenzierung** möglich.

Den **Werkrealschulabschluss** wird es nicht weiter geben.

Werkrealschulen sollen sich auch zur Standorterhaltung – wo immer möglich und vor Ort gewünscht – mit einer Realschule zu einer **Verbundrealschule** zusammenschließen. Dies gilt besonders dann, wenn bei Lernstand 5 und Vera 8 eine Weiterentwicklung dringlich erscheint.

Die **Coaching-Angebote** an der Gemeinschaftsschule werden ausgebaut (2 Stunden pro Zug).

### ***Weitere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung von Realschule und Gemeinschaftsschule sowie enge Zusammenarbeit mit beruflichen Gymnasien***

Die **Profile** von Gemeinschaftsschule und Realschule werden durch **starke Berufsorientierung und lebenspraktische Profilierung noch attraktiver** gestaltet. Über Realschulen und Gemeinschaftsschulen werden **gute Grundlagen für den Weg in die duale Ausbildung bzw. für ein Studium** gelegt. Wir stehen für die Gleichwertigkeit von dualer und akademischer Ausbildung.

Wir machen an Realschulen/Verbundrealschulen und Gemeinschaftsschulen einen Bildungspfad ab Klasse 5 deutlich, der zum Abitur führt. Die Realschulen/ Verbundrealschulen und Gemeinschaftsschulen (die keine eigene Oberstufe haben) vereinbaren dazu **feste Kooperationen bzw. Verbund-Oberstufen** mit beruflichen oder allgemein bildenden Gymnasien oder bestehenden Oberstufen von Gemeinschaftsschulen, damit ihre Schülerinnen und Schüler nach der 10. Klasse einen **klaren Weg zum Abitur** haben.

Auf diese Weise **stärken wir auch die bewährten beruflichen Gymnasien.**

**Zeitgemäße Lern- und Unterrichtsformen mit Diagnostik** und darauf aufbauende Förderung werden an Realschulen und Gemeinschaftsschulen stark ausgebaut.

Wir **fördern leistungsstarke Schülerinnen und Schüler** an der Realschule/Verbundrealschule und Gemeinschaftsschule.

Das Kultusministerium wird Vorschläge entwickeln, wie diese Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung insbesondere durch Ressourcenoptimierungen umgesetzt werden können.

### **Schülerstromlenkung: Weiterentwickelte validere Grundschulempfehlung**

Der Austausch zwischen Schule und Eltern über die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist ab Klasse 1 zu intensivieren und kontinuierlich zu gestalten, auch ausgehend von vorgesehenen Lernstanderhebungen.

Die Grundschulempfehlung wird weiterentwickelt und valider (Modell „2 aus 3“).

Sie wird aus **drei Komponenten** bestehen:

- 1) Empfehlung der Klassenlehrkraft, insb. Noten der Schule (Halbjahreszeugnis u.a.)
- 2) Kompass 4 wird weiterentwickelt und ergänzt um ein landesweites überfachliches Beobachtungsinstrument.
- 3) Elternwunsch

Wenn nur eine der drei Komponenten erfüllt ist, aber die Eltern ihr Kind dennoch auf ein Gymnasium schicken wollen, muss das Kind einen verbindlichen Potenzialtest absolvieren, der nicht an der Grundschule durchgeführt wird.

## **Ausbau der Ganztagsgrundschulen**

Das Kultusministerium wird beauftragt, ein **Konzept für die Ausweitung** des verbindlichen Ganztags vorzulegen.

**Startchancenprogramm-Grundschulen mit hohem Sozialindex** werden zu verbindlichen Ganztagschulen weiterentwickelt.

Zudem soll die Umwandlung in Ganztagschulen nach § 4a Schulgesetz attraktiver gestaltet und für die Träger erleichtert werden.